

**Konzept einer  
Ökologischen Solar-Vernetzung  
(ÖkoSoVer)  
zwischen den Städten  
Magdeburg -Schönebeck**

**Projektpartner:** Sülzetaler Grundstücksgesellschaft mbH  
Lange Göhren 18  
39171 Osterweddingen

**Ansprechpartner:** Herr  
Jörg Claus  
Geschäftsführer

**Projektpartner:** O&L Nexentury GmbH  
Maximilianstr. 2 a  
D-82319 Starnberg

**Ansprechpartner:** Herr  
Steffen Kammerer  
Group Managing Director

Herr  
Rollie J. Armstrong  
Managing Director

## Projektkonzept Ökosover (Ökologische Solar Vernetzung Schönebeck Magdeburg)

### Hintergrund

Die Bundesrepublik Deutschland steht vor der großen Herausforderung, in einem äußerst kurz bemessenen Zeitraum, die Energiewende umzusetzen, sich von energetischen Abhängigkeiten zu lösen und den bereits dramatisch wahrzunehmenden Klimawandel abzumildern. Ein wesentlicher Baustein dieser Transformation besteht in der Photovoltaik, die in den vergangenen Jahren einen erheblichen Leistungszuwachs erfahren hat und zu freien Marktbedingungen kostengünstig Strom produzieren kann. Die jüngst beschlossene Wasserstoffstrategie der Bundesregierung sowie die erheblich zunehmenden Strombedarfe der Region Magdeburg-Schönebeck benötigen weitere erhebliche Strommengen, um auch die Industrie auf grünen Strom und Wasserstoff umzustellen. Es müssen zeitnah große Flächen herauskristallisiert werden, in denen sich die notwendige Energieproduktion mit anderen gesellschaftlichen Ansprüchen, wie Landwirtschaft, Biodiversität, Landschaftsästhetik und Freizeit verbinden lassen.

*Die deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA) empfiehlt die Förderung des Ausbaus von Photovoltaik in Agrarlandschaften, Anpassung des genehmigungs- und förderrechtlichen Rahmens für Landnutzungsänderungen, Preise stärker mit gesellschaftlichen Erfordernissen in Einklang zu bringen und das gemeinsame Experimentieren von Wissenschaft und Praxis voranzutreiben. (DAFA, 24.11.2022)*

Hier beginnt die Projektidee „ÖkoSoVer“- Ökologische Solar- Vernetzung Schönebeck – Magdeburg. Der sich mit einem neuen Gewerbegebiet weiter entwickelnde Wirtschaftsraum zwischen dem Norden Schönebecks, den Frohser Bergen im Westen und dem Stadtteil Magdeburg Westerhüsen, zeichnet sich durch eine weitgehend offene strukturlose Landschaft aus. Der Osten ist durch eine Bahnlinie abgetrennt, an den Stadtgrenzen befinden sich eine bereits abgedeckte Mülldeponie und eine bestehende Deponie. Die landwirtschaftlichen Flächen verfügen über eine sehr schwache Lößauflage und sind unter den sich verschärfenden trockenen Klimabedingungen in den vergangenen Jahren bereits zur Hälfte brach gefallen. Weiterhin wird das Flächenareal durch eine Strom- und eine Gastrasse durchtrennt. Eine für benachbarte Städte zu erwartende Verbindungsstruktur in Form von Fahrrad- oder Wanderwegen ist nicht vorhanden. Dies wird auch von den jeweiligen Stadtplanungsämtern als Defizit erkannt. Der Landesentwicklungsplan hat für diese Fläche keinerlei Vorrang- oder Vorbehaltsgebiet definiert. Der bestehender Regionalentwicklungsplan (REP) sieht für dieses Areal die Schaffung eines „ökologischen Verbundsystems“ vor. In der aktuellen Fortschreibung ist auch eine energetische Nutzung vorgesehen. Diese hoheitlichen Planungsvorgaben bilden eine ideale Grundlage für die Entwicklung des ÖkoSoVer-Vorhabens. Die von der Planung betroffenen Grundstücke befinden sich im Wesentlichen im Eigentum der Evangelischen Landeskirche EKM und den angrenzenden Städten. Der Hauptbewirtschafter dieser Fläche sind die Familien Meine und Claus, die auch als Entwickler dieses Projektes fungieren. Sie sind seit über 30 Jahre als Landwirte auf ihren Standorten in Schönebeck und Osterweddingen tätig und bauen Winterweizen, Raps, Mais, Roggen, Gerste und Kartoffeln an, wobei auch die Erzeugung erneuerbarer Energien ein wichtiges und wachsendes Geschäftsfeld darstellt. So sind sie seit über 10 Jahren an einer Biogasanlage beteiligt, welche verschiedene Stadtwerke mit Biomethan versorgt. Den Unternehmern ist es ein Anliegen die Biodiversität zu erhalten und zu verbessern, und das durch geeignete und zielgerichtete Maßnahmen an ökonomisch sowie ökologisch passenden Standorten. Das ist ein Grund, warum sich Herr Claus seit Jahren ehrenamtlich im Bereich Naturschutz engagiert. Das Unternehmen wird sich als Gesellschafter an dem Projekt maßgeblich beteiligen. Sie wird die verbleibende landwirtschaftliche Bewirtschaftung und Pflege des Parks übernehmen und das die für einige Teilprojekte

notwendige Netzwerk aufbauen.

Hauptgesellschafter des Gemeinschaftsprojektes ist die O&L Nexentury. Diese verfügt über 10 Jahre Erfahrungen in der Entwicklung, Realisierung und dem Betrieb von Photovoltaikanlagen weltweit. Es zeichnet sie aus, dass sie den gesamten Prozess, von der Konzeptionierung eines Solarparks, der Finanzierung, über die Entwicklung und Umsetzung bis hin zum Betrieb der Anlage begleiten und übernehmen. Aufgrund ihrer umfangreichen Erfahrung im Entwickeln, Bauen und Betreiben von Photovoltaikanlagen sowie mit finanzieller Unterstützung durch die KfW/DEG war das Unternehmen O&L Nexentury das erste, das eine umfassende zweijährige kommerzielle und technische Machbarkeitsstudie für eine utility-scale grüne Wasserstoffproduktions- und Exportanlage in der Namibischen Wüste durchgeführt hat. Mit der Mehrheitsbeteiligung des Mutterunternehmens am Pilotprojekt hat O&L Nexentury nun den nächsten Schritt in Angriff genommen, die Bauphase für die weltweit erste PV/Energiespeicher-mini-grid angetriebene Grüne Wasserstoffpilotanlage. Dieses fortschrittliche Projekt hat O&L Nexentury einzigartige Expertise und ein spezialisiertes Netzwerk an OEM-Lieferanten und Dienstleistern vermittelt, wodurch O&L Nexentury in der Lage ist, zukünftige Grüne Wasserstoffprojekte in Deutschland zu entwickeln und anzutreiben.

Die Kooperation von O&L Nexentury und den Unternehmerfamilien Meine und Claus führt zu vielen positiven Synergien. Die regionale Verbundenheit und das bestehende Netzwerk der lokalen Akteure wird mit der Internationalen Kompetenz und Wirtschaftskraft eines breit aufgestellten Unternehmens zusammengeführt.

### Projektvorhaben

Innerhalb von über einem Jahr Entwicklungsprozess mit unterschiedlichen Experten ist das im Folgendem beschriebene Konzept entstanden. Die Planung betrifft das zuvor beschriebene Gebiet zwischen Magdeburg-Westerhüsen und Schönebeck. Die folgenden Abbildungen geben einen kurzen Überblick über das Konzept.



Abbildung 1: Luftbild der gesamten Gebietskulisse ÖkoSoVer (orange Linie), die Gemarkungsgrenze zwischen Schönebeck und Magdeburg ist mit der roten Linie dargestellt.

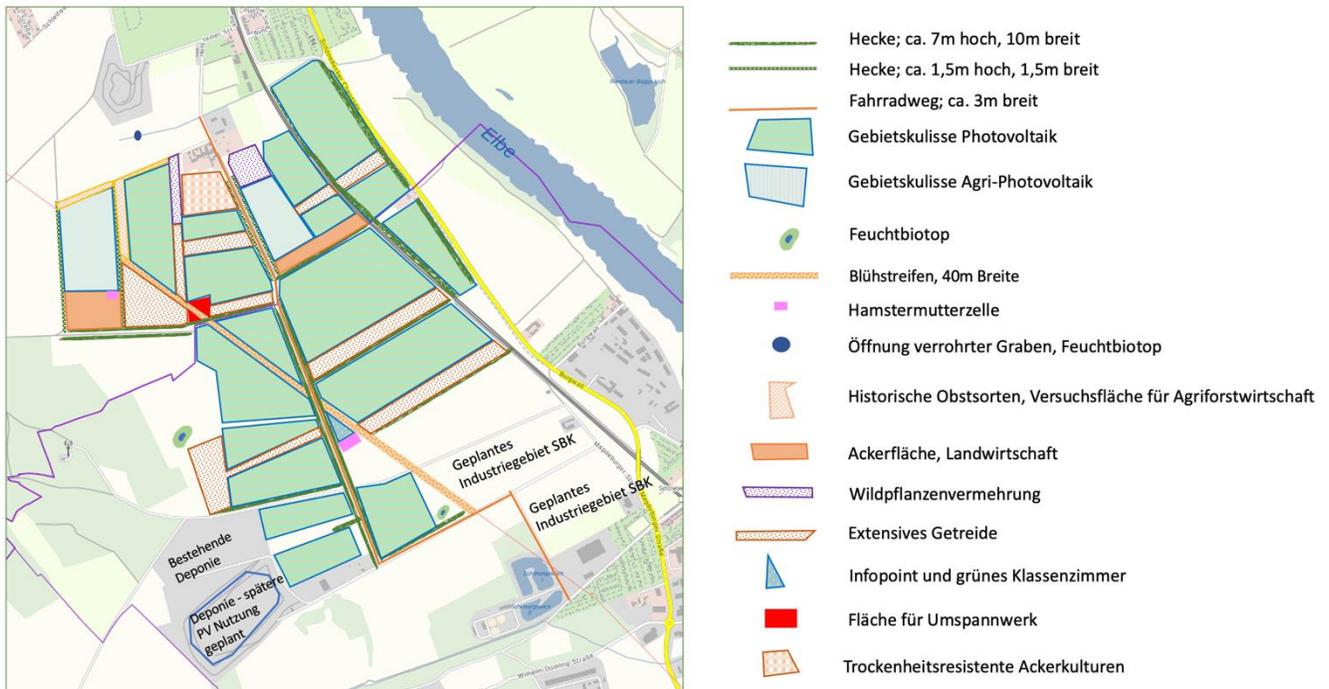


Abbildung 2: Schematische Darstellung des Projektvorhabens mit den entsprechenden Teilflächen und deren Nutzung. Detaillierte Plandarstellung im Anhang.

## *Ökologische und kulturelle Aufwertung*

Das gesamte Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 290 ha und verteilt sich jeweils zur Hälfte auf die Gemarkungen Magdeburg und Schönebeck. Die ausgeräumte strukturarme Landschaft soll durch einen Solarpark, unterteilt in sechs zu entwickelnde Solarfelder neu strukturiert werden. Die Solarfelder (PV 1-3) befinden sich in der Gemarkung Schönebeck, die Solarfelder (PV 4-6) in der Gemarkung Magdeburg. Zwischen und innerhalb der Solarfelder entwickeln sich weitere Nutzungen die dem Bereich Energieproduktion, Landwirtschaft oder Biodiversität zuzuordnen sind. Im Ergebnis soll eine optisch kleinteiliger wahrnehmbare Landschaft entstehen, in der die sich entwickelnden Feldhecken eine optische Dominanz übernehmen und somit auch die gewünschten Ziele der Regionalplanung abbilden.

Für die Umsetzung des im REP festgelegten Entwicklungszieles eines Verbundsystems ist die Anlage von Feldhecken von herausragender Bedeutung. Zudem wirken sie biodiversitätssteigernd, säumen die in dem Gebiet angedachten Radwege ein und fungieren als Sichtschutz für die Photovoltaikfelder. Zusätzlich säumen Getreide-Extensivstreifen die einzelnen Solarfelder. Sie haben einen hohen Stellenwert für ein Verbund-Ökosystem und bieten Kleinsäugetern, Insekten und Feldvögeln Nahrung und Schutz.

Die Solarfelder (PV 4 und PV 5) werden aufgrund der besseren Bodengüte teilweise mit einer Agri-Photovoltaikanlage (Agri-PV Anlage) ausgestattet und bewirtschaftet. Diese Fläche wird gleichermaßen für die landwirtschaftliche Produktion als auch für die Solarstromerzeugung genutzt. Die Anlagen werden nicht höher aber in einem erheblich weiteren Abstand von 14 m gesetzt und folgen dem Sonnenstand (Tracker-system). Die innovative Agri-PV Technologie soll in der hiesigen Region im Rahmen des ÖkoSoVer Konzeptes weiter erprobt und wissenschaftlich durch die Hochschule Anhalt in Bernburg begleitet werden.

Auf den schwächeren, aktuell teilweise stillgelegten Flächen ist das Anlegen von Grünland und die Aussaat von hochwertigem, regionalem, artenreichen Saatgut zwischen und unter den Modulen geplant. Der Modulabstand beträgt auch dort entgegen sonstigen Planungen von zwei Metern, vier Meter und könnte auch als Biodiversitäts-Solarpark (Biodiv. - Solarpark) bezeichnet werden. Für eine weitere ökologische Bewirtschaftung des artenreichen Grünlandes zwischen den PV Modulen bestehen unterschiedliche Nutzungskonzepte. Neben einer Schafbeweidung, sind das Aufstellen von Hühnermobilen, der Anbau von Beeresträuchern, die Erzeugung von Bioheu und auch die Imkerei mögliche Optionen. Denkbar wären hier auch Kooperationen mit interessierten Partnern um neue Nutzungsformen auszuprobieren.

Das Planungsgebiet wird durch eine Stromtrasse durchtrennt. Diese Trasse soll durch unterschiedliche biodiversitätssteigernde Maßnahmen zum „blühenden Band“ ausgebaut werden. Es sollen neben Insektenhotels, sowie Stein- und Totholzhaufen, unterschiedliche standortangepasste regionale Blümmischungen ausgesät werden und Versuche mit einjährigen und mehrjährigen Blühstreifen erfolgen.

Das Defizit eines attraktiven Weges für die Fahrrad- und Servicenutzung zwischen Schönebeck und Magdeburg wird durch die Aufwertung eines zerfahrenen Feldweges zum Service- und Rettungsweg mit beidseitiger Begrünung erreicht.

Ein weiteres Pionierprojekt innerhalb des ÖkoSoVer-Vorhabens ist die Anlage zweier Hamstermutterzellen im Bereich der Solarfelder (PV 2 und 4). Eine eingezäunte Fläche bietet dem Hamster Schutz vor Fressfeinden, verringert die Wintersterblichkeit und unterstützt den vom Aussterben bedrohten Hamster bei der Wiederansiedlung. Im Umfeld der Hamstermutterzelle ist eine hamstergerechte Bewirtschaftung geplant. Angrenzend an einer Mutterzelle (PV 2) sollen die vielfältigen umweltfördernden Maßnahmen für Interessierte an einem Infopoint mit Rastbänken und Tafeln erläutert

werden. Der Infopoint (PV 2) dient zudem, ausgestattet durch eine Schutzhütte, als grünes Klassenzimmer. Hier wird Wissen zu den Themen grüne Energie, Biodiversität und Artenschutz, Photovoltaik und Agri-PV an Schülergruppen vermittelt. Weiterhin ist eine Ladestation für E-Bikes geplant.

Durch die Öffnung eines verrohrten Grabens und der Neufassung von Quellen sollen sich neue Feuchtbiotope entwickeln. Für den Zugang zu diesen Biotopen für Wildtiere, sowie dem Wildwechsel zwischen den einzelnen Solarfeldern, werden Wildkorridore eingerichtet.

### *Landwirtschaft*

Der fortschreitende Klimawandel stellt auch an die Landwirtschaft zunehmende Herausforderungen. Im Parkbereich (PV 4 und 5) sollen auf Teilflächen neue Kulturarten wie Lavendel, Winterdurrum, Sorghumhirse, Soja erprobt werden. In einem weiteren Bereich der Anbau historischer Obstsorten und auch neuer, der Klimaerwärmung angepassten, Obstsorten, wie beispielsweise Aprikosen. Schnellwachsende Hölzer (Paulownia) sollen als Sichtschutz in Linienstruktur gepflanzt werden. Weitere Baumarten auf einer Versuchsfläche zur Eignung für Agroforestsysteme sollen untersucht werden.

Die Nachfrage nach autochthonen (gebietseigenem) Saatgut nimmt aufgrund der Vielzahl der Solarparkplanungen zu und soll auf einer weiteren Fläche angebaut und kommerziell vermehrt werden.

Auf der nördlich außerhalb des Plangebietes (PV 4) angrenzenden städtischen Fläche wäre die Anpflanzung eines Nussbaumwäldchens (4 ha) sinnvoll um eine attraktive Verbindung zu einer möglichen Feuchtbiotopentwicklung zu schaffen.

### *Energetische Leistung*

Das gesamte Potential des PV-Parks umfasst eine Leistung von 145 MW. Mit dieser Leistung könnten beispielsweise 40 % aller Privathaushalte Schönebecks und Magdeburgs mit 100 % grünen Strom versorgt werden. Die CO<sub>2</sub> Ersparnis beträgt 58.000 Tonnen pro Jahr. Durch den weiten Abstand der einzelnen Solarmodule zueinander sind die Flächen zu weniger als 30 % mit Modulen überbaut.

Die regionalen Gegebenheiten des Projektstandortes Magdeburg-Schönebeck bieten sich zudem für eine mögliche Erweiterung der Anlage zur Produktion von Wasserstoff im neuen Gewerbegebiet in Schönebeck an. Durch Elektrolyse kann der Sonnenstrom zu grünem Wasserstoff umgewandelt werden. Der Projektstandort ist nicht nur durch die naheliegende Gasleitung für eine potentielle Wasserstoffeinspeisung geeignet, sondern auch durch die Sauerstoffnutzung in einer nahen Kläranlage. Die Wasserstoffproduktion stellt eine weiterhin eine interessante Option für die Bildung eines Wasserstoffclusters im Hinblick auf Neuansiedlung von Unternehmen in den Gewerbegebieten Schönebeck, MD-Eulenberg und Sülzetal dar.

## Zusammenfassung

Das ÖkoSoVer Projekt erfüllt die von der Deutschen Forschungsallianz formulierten Ziele. Die an Strukturelementen arme Landschaft mit ihren teilweise brach gefallen Flächen wird durch die Anlage von sechs einzelner abwechslungsreich genutzter Solarfelder sowie der Anlage umfangreicher Heckenstrukturen für vielfältige Nutzungen neu erlebbar gemacht. Es vereint die Erzeugung von erneuerbarer Energie und Landwirtschaft mit einer gezielten Biodiversitätsstrategie, der Verbesserung des Klimaschutzes und der Verbesserung der regionalen Infrastruktur. Neue Wander-, Rad- und Reitwege bilden neue Infrastrukturen für die Naherholung. Dazu ermöglicht das Grüne Klassenzimmer und der Infopoint Interessierten und Schülern sich tiefergehend mit Biodiversität, Artenschutz und Photovoltaik auseinander zu setzen. Dies stärkt zusätzlich den lokalen Tourismus.

Durch das Projektvorhaben könnten 40 % aller Schönebecker und Magdeburger Privathaushalte mit grüner Energie versorgt werden. Die Erzeugung von regionalem Grünstrom führt auf kommunaler Ebene zu zusätzlichen Gewerbesteuerereinnahmen. Die innovative Kombination aus Landwirtschaft und Energieerzeugung führt außerdem zu einer höheren Flächenpacht, die zu einer weit höheren Wertschöpfung in der Region führt. Auch die optionale Produktion von grünem Wasserstoff auf Grundlage grüner Energie kann für die wachsenden Gewerbegebiete und Industrieansiedlungen in den Städten von großem Interesse sein.

Die Realisierung des Projektes wäre ein großer Meilenstein der Städte Magdeburg und Schönebeck den Zielen der Energiewende näher zu kommen.

## Anlagen

- Graphische Beispiele
- 6 Detailpläne der einzelnen Solarfelder
- Übersichtplan des ÖkoSoVer Vorhabens

ANLAGE 1  
Graphische Beispiele

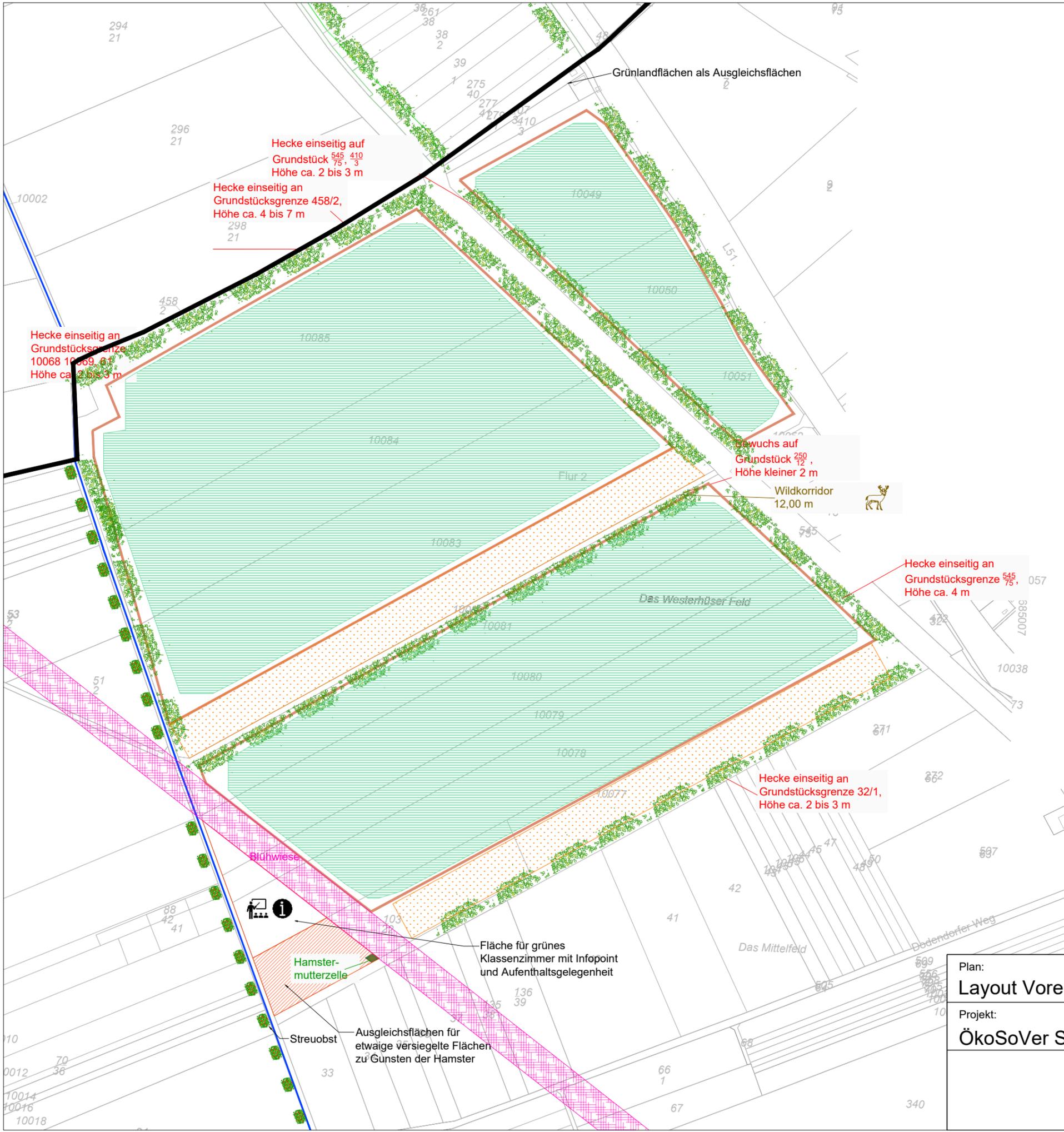


Beispielhafte Darstellung der geplanten Agri-Photovoltaik Solarfelder. Die in diesem Projekt geplante Variante der Agri-Photovoltaik wird auch als Agri-PV Plus bezeichnet. Zwischen den Photovoltaikmodulen wird die Fläche landwirtschaftlich genutzt. Unterhalb der Photovoltaikmodule ist die Anlage eines Blühstreifens geplant. So findet eine Dreifachnutzung der Fläche statt: Landwirtschaft, Energieerzeugung und Biodiversität.

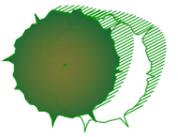


Die Photovoltaikmodule in den klassischen Solarfeldern sind mit dem vergleichsweise großen Abstand von 4 m zueinander. Dieser ermöglicht eine landwirtschaftliche Restnutzung. So ist unter anderem neben der Produktion von Bioheu und dem Aufstellen von Hühnermobilen eine Schafhaltung in den Feldern geplant.

ANLAGE 2  
Detail Pläne der einzelnen Solarfelder



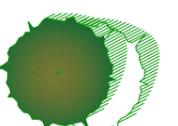
**Legende:**

-  kleine Hecke
-  große Hecke
-  Feuchtbiotop
-  Hamstermutterzelle
-  Grabenauslauf und Feuchtstelle
-  Wirtschaftsweg mit Fuß- & Radnutzung
-  Wildkorridor
-  Wildpflanzen Vermehrung
-  Extensives Getreide
-  Ackerflächen
-  Historische Obstsorten mit Versuchsfläche für Agriforstwirtschaft
-  Trockenheitsresistente Ackerkulturen
-  Photovoltaik festaufgeständert
-  Agri-Photovoltaik (einachsig nachgeführt)
-  Blühstreifen

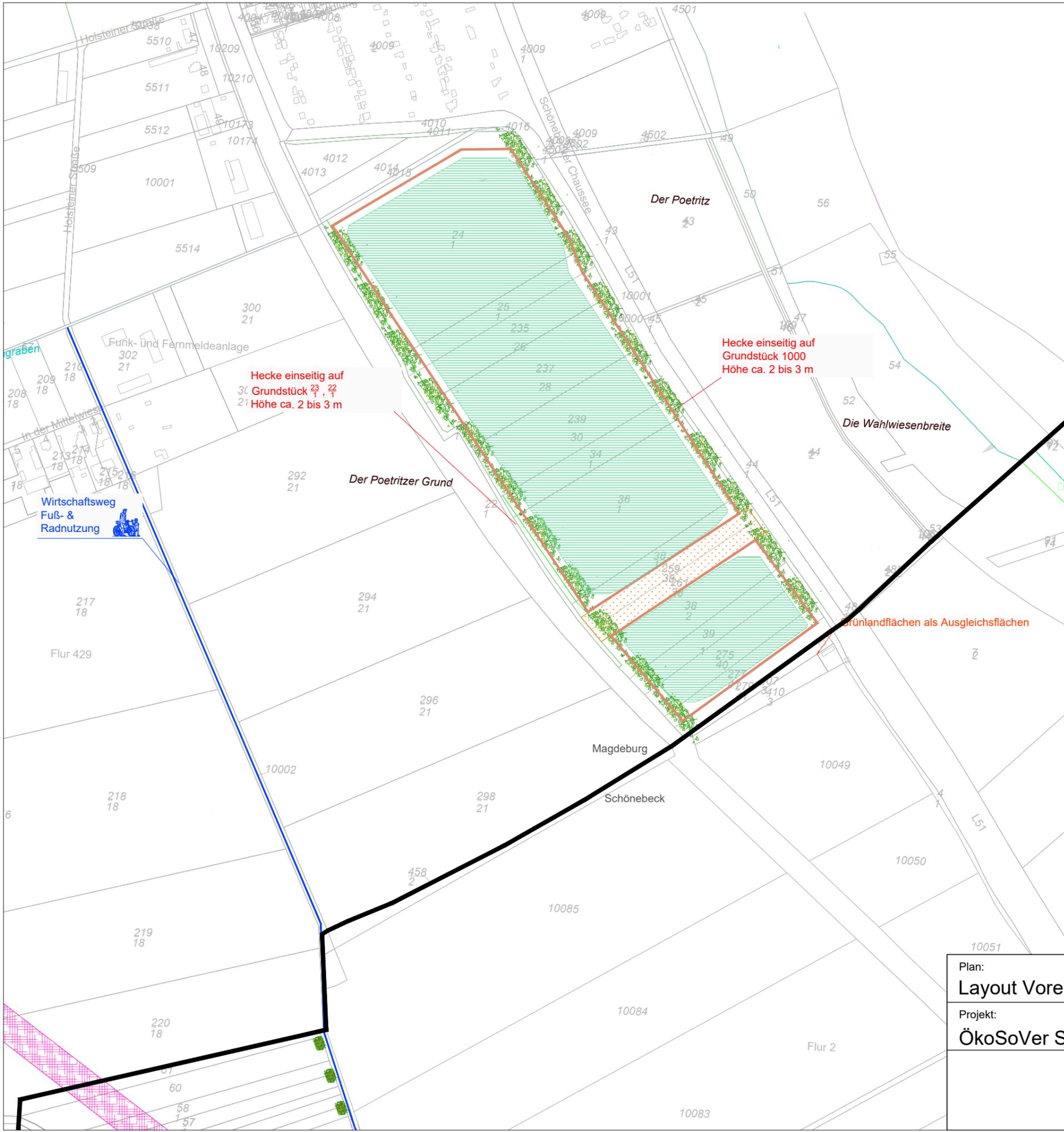
Plan: <b>Layout Vorentwurf Projektfläche 2 - Schönebeck</b>	Revision <b>Rev 08</b>
Projekt: <b>ÖkoSoVer Schönebeck-Magdeburg</b>	Datum <b>09. Feb. 23</b>
<div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p><b>O&amp;L NeXentury GmbH</b>  <small>CREATING A FUTURE. ENHANCING LIFE</small></p> </div> <div style="font-size: small;">             Maximilianstr. 2a              82319 Starnberg              Germany              Tel: +49 8151 7463 260              Fax: +49 170 3626 341              Internet: www.olinexentury.com           </div> </div>	



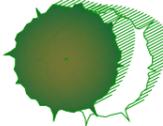
**Legende:**

-  kleine Hecke
-  große Hecke
-  Feuchtbiotop
-  Hamstermutterzelle
-  Grabenauslauf und Feuchtstelle
-  Wirtschaftsweg mit Fuß- & Radnutzung
-  Wildkorridor
-  Wildpflanzen Vermehrung
-  Extensives Getreide
-  Ackerflächen
-  Historische Obstsorten mit Versuchsfläche für Agriforstwirtschaft
-  Trockenheitsresistente Ackerkulturen
-  Photovoltaik festaufgeständert
-  Agri-Photovoltaik (einachsrig nachgeführt)
-  Blühstreifen

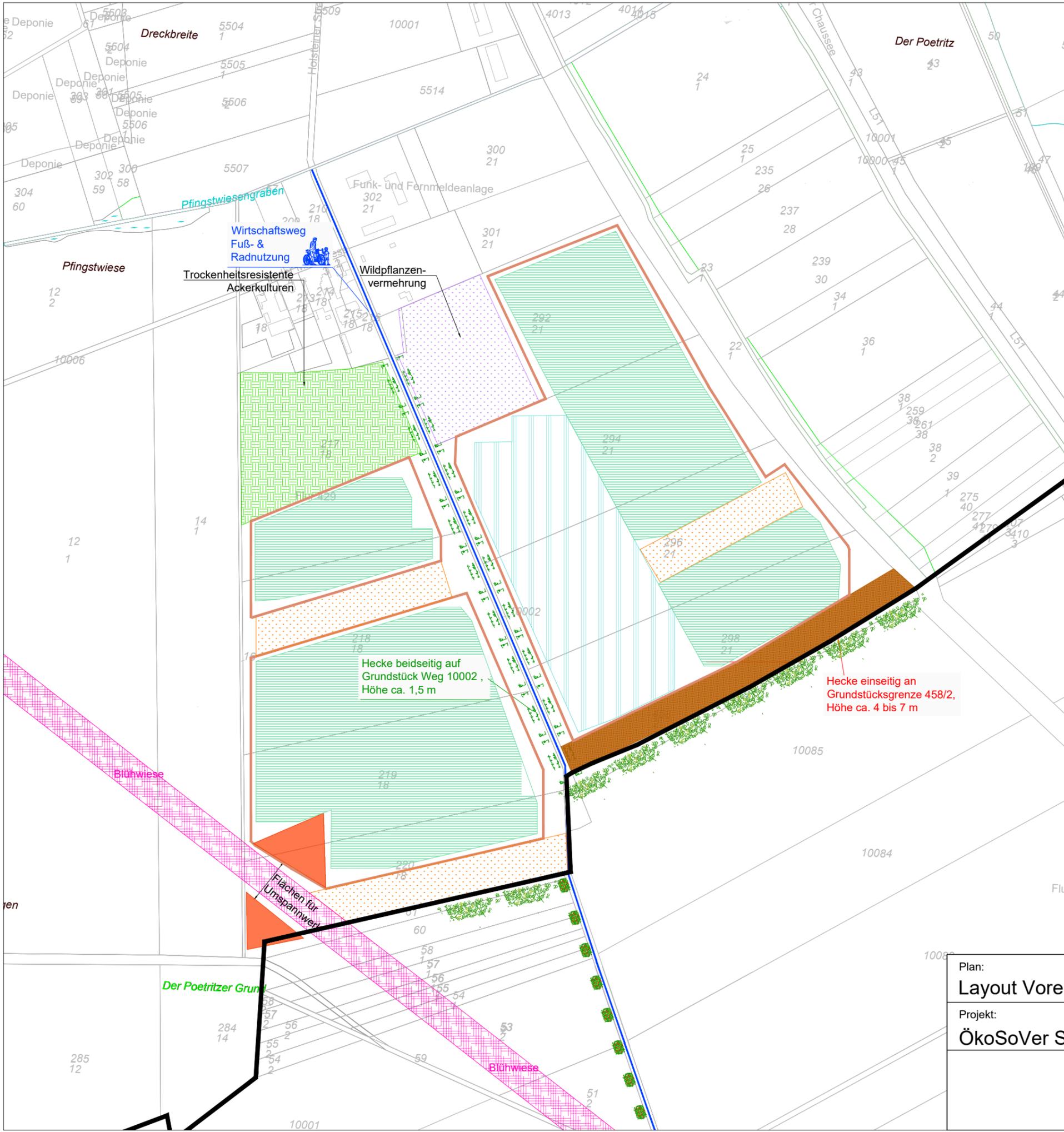
Plan: <b>Layout Vorentwurf Projektfläche 1 - Schönebeck</b>	Revision <b>Rev 07</b>
Projekt: <b>ÖkoSoVer Schönebeck-Magdeburg</b>	Datum <b>07. Feb. 23</b>
	
Maximilianstr. 2a 82319 Starnberg Germany Tel: +49 8151 7463 260 Fax: +49 170 3626 341 Internet: www.olnexentury.com	



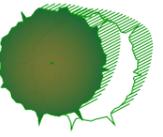
**Legende:**

-  kleine Hecke
-  große Hecke
-  Feuchtbiotop
-  Hamstermutterzelle
-  Grabenauslauf und Feuchtstelle
-  Wirtschaftsweg mit Fuß- & Radnutzung
-  Wildkorridor
-  Wildpflanzen Vermehrung
-  Extensives Getreide
-  Ackerflächen
-  Historische Obstsorten mit Versuchsfläche für Agriforstwirtschaft
-  Trockenheitsresistente Ackerkulturen
-  Photovoltaik festaufgeständert
-  Agri-Photovoltaik (einachsig nachgeführt)
-  Blühstreifen

Plan: <b>Layout Vorentwurf Projektfläche 6 - Magdeburg</b>	Revision <b>Rev 07</b>
Projekt: <b>ÖkoSoVer Schönebeck-Magdeburg</b>	Datum <b>06. Feb. 23</b>
	
Maximilianstr. 2a 82319 Starnberg Germany Tel: +49 8151 7463 260 Fax: +49 170 3626 341 Internet: www.olnexentury.com	

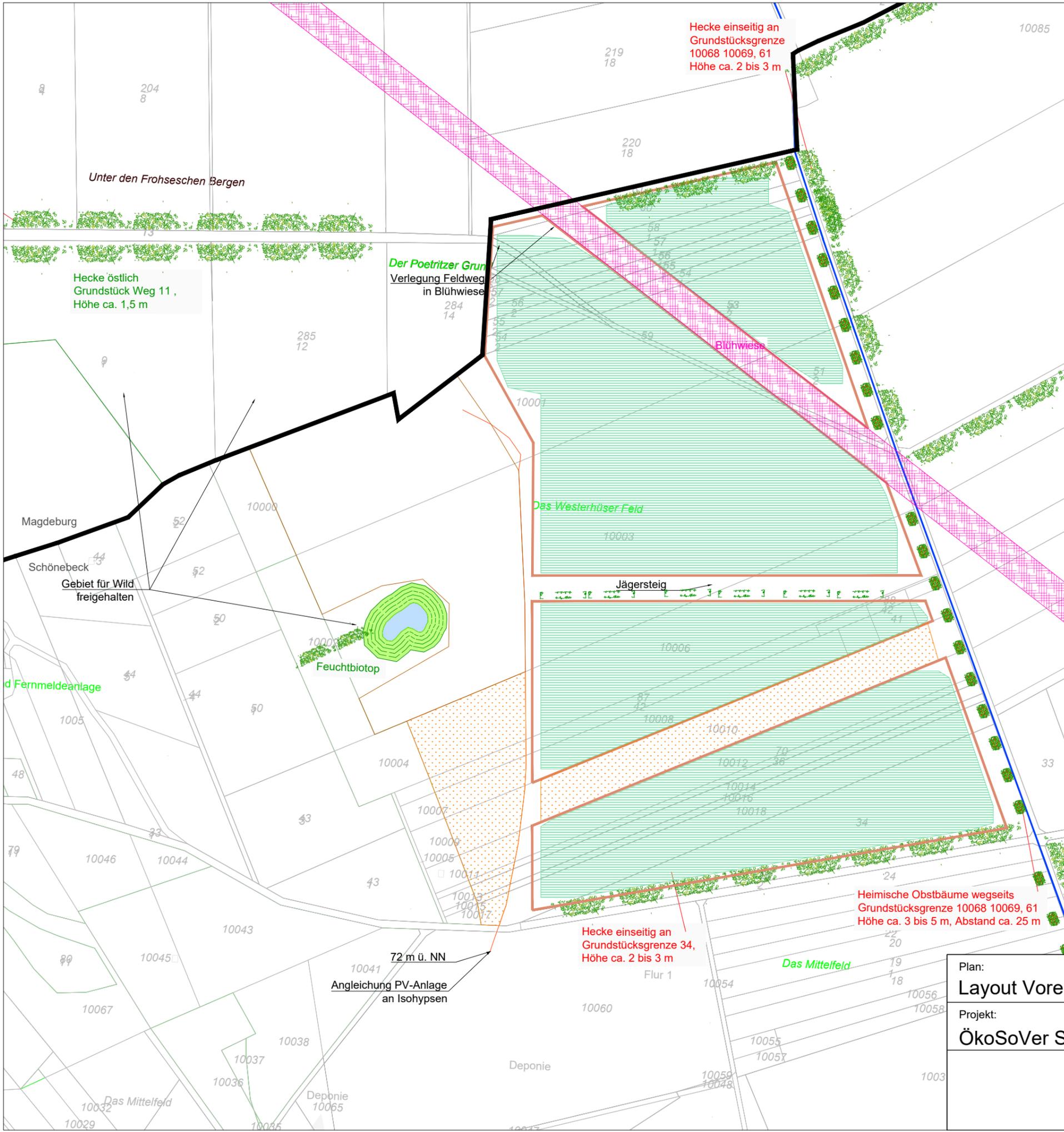


**Legende:**

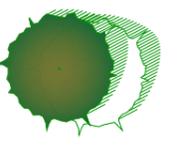
-  kleine Hecke
-  große Hecke
-  Feuchtbiotop
-  Hamstermutterzelle
-  Grabenauslauf und Feuchtstelle
-  Wirtschaftsweg mit Fuß- & Radnutzung
-  Wildkorridor
-  Wildpflanzen Vermehrung
-  Extensives Getreide
-  Ackerflächen
-  Historische Obstsorten mit Versuchsfläche für Agriforstwirtschaft
-  Trockenheitsresistente Ackerkulturen
-  Photovoltaik festaufgeständert
-  Agri-Photovoltaik (einachsrig nachgeführt)
-  Blühstreifen

Plan: <b>Layout Vorentwurf Projektfläche 5 - Magdeburg</b>	Revision <b>Rev 08</b>
Projekt: <b>ÖkoSoVer Schönebeck-Magdeburg</b>	Datum <b>09. Feb. 23</b>
	Maximilianstr. 2a 82319 Starnberg Germany Tel: +49 8151 7463 260 Fax: +49 170 3626 341 Internet: www.olnexentury.com



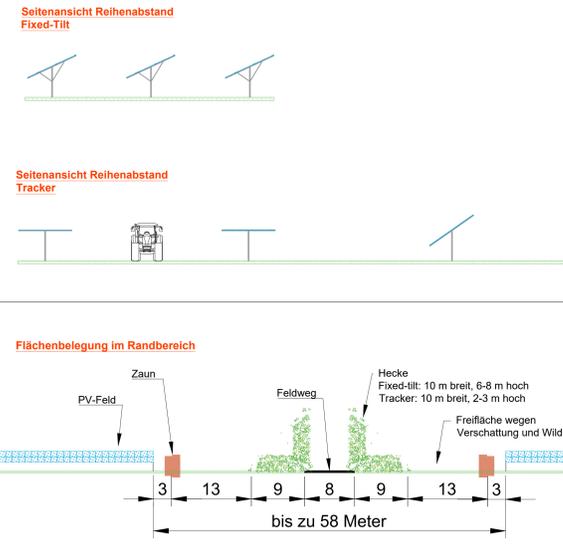
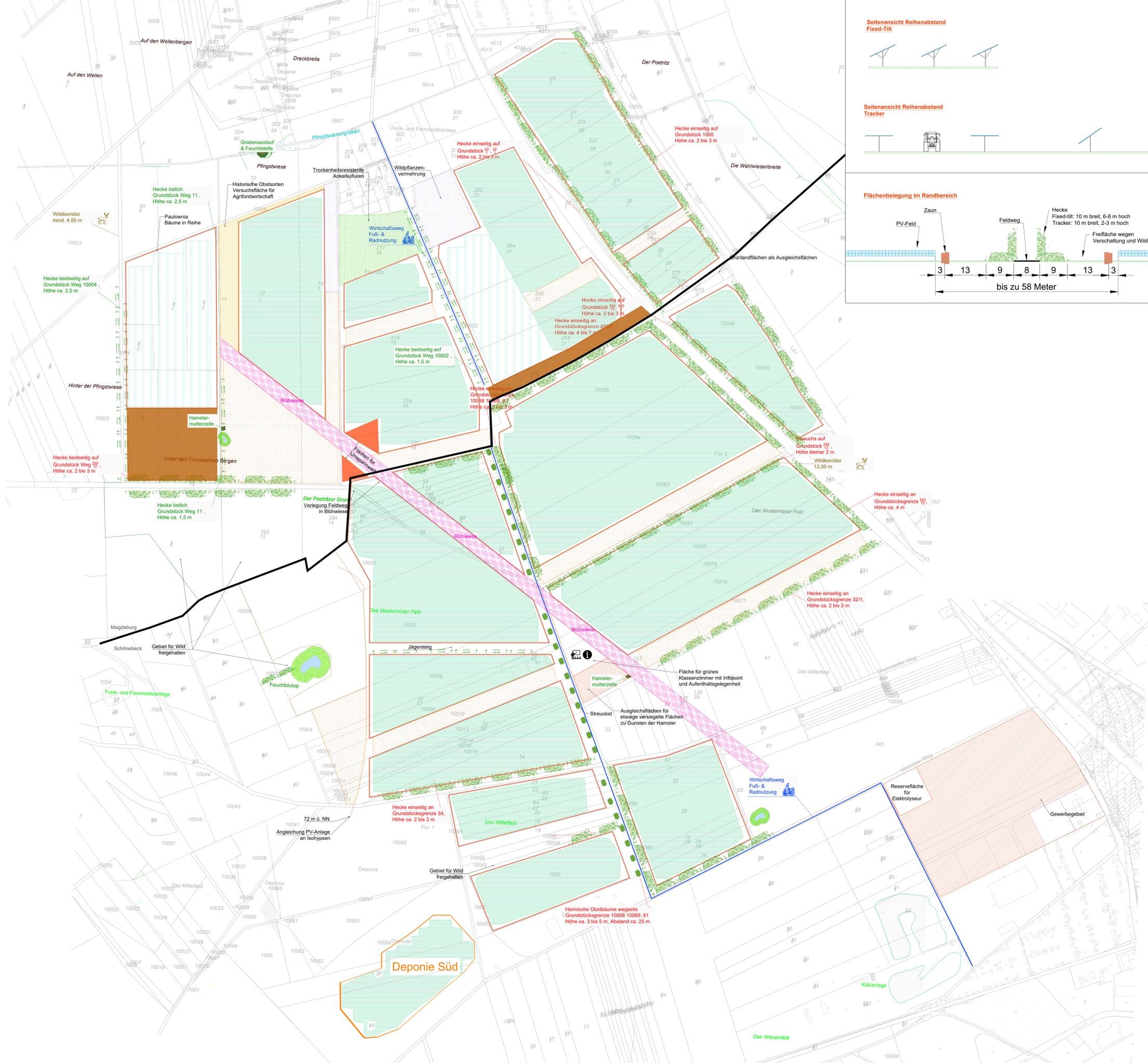


**Legende:**

-  kleine Hecke
-  große Hecke
-  Feuchtbiotop
-  Hamstermutterzelle
-  Grabenauslauf und Feuchtstelle
-  Wirtschaftsweg mit Fuß- & Radnutzung
-  Wildkorridor
-  Wildpflanzen Vermehrung
-  Extensives Getreide
-  Ackerflächen
-  Historische Obstsorten mit Versuchsfläche für Agriforstwirtschaft
-  Trockenheitsresistente Ackerkulturen
-  Photovoltaik festaufgeständert
-  Agri-Photovoltaik (einachsigt nachgeführt)
-  Blühstreifen

Plan: <b>Layout Vorentwurf Projektfläche 3 - Schönebeck</b>	Revision <b>Rev 07</b>
Projekt: <b>ÖkoSoVer Schönebeck-Magdeburg</b>	Datum <b>06. Feb. 23</b>
	
Maximilianstr. 2a 82319 Starnberg Germany Tel: +49 8151 7463 260 Fax: +49 170 3626 341 Internet: www.olinexentury.com	

ANLAGE 3  
Übersichtplan des ÖkoSoVer Vorhabens



- Legende:**
- kleine Hecke
  - große Hecke
  - Feuchtbiotop
  - Hamstermutterzelle
  - Grabenauslauf und Feuchtstelle
  - Wirtschaftsweg mit Fuß- & Radnutzung
  - Wildkorridor
  - Wildpflanzen Vermehrung
  - Extensives Getreide
  - Ackerflächen
  - Historische Obstsorten mit Versuchsfläche für Agrarwirtschaft
  - Trockenheitsresistente Ackerkulturen
  - Photovoltaik festaufgeständert
  - Agri-Photovoltaik (einachsrig nachgeführt)
  - Blühstreifen

Belegung:	271200 Module	Nennleistung:	142,3 MW
Fixed-Tilt:	15180 Module	Tracker:	7,2 MW
Gesamt:	286380 Module		150,6 MW
Potential:	13.496 Module		5,4 MW
Geschätzter Ertrag:	1055 kWh/kWp/Jahr		
Spezifischer Ertrag:	1225 kWh/kWp/Jahr		

In Verwendung sind Tier 1 Module mit einer Leistung von 550 W unter STC  
 Größe: 2279 mm x 1134 mm x 35 mm  
 Montage: Senkrecht mit einem Anstellwinkel von 25° südausgerichtet  
 Tracker Ost-West auf

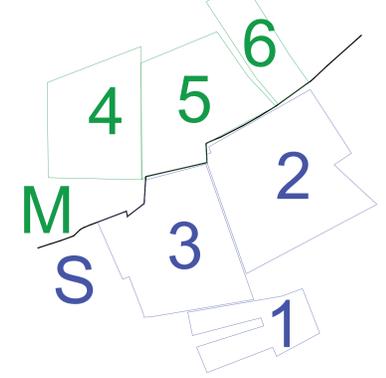
Die Projektflächen 1, 2 und 3 befinden sich in der Gemarkung Schönebeck, die Projektflächen 4, 5 und 6 liegen in der Gemarkung Magdeburg

**Biodiversitätsmaßnahmen:**

- einseitige Pflanzung diverser alter und lokaler Obstsorten entlang des Radwegs
- Schaffung einer 40 m breiten Blühwiese unter Teilen der Hochspannungsleitung
- Herstellung von Schutzräumen und Korridoren für Wild
- Doppelnutzung der Landwirtschaftsflächen durch PV-Anlagen
- Umsetzung einer Hamstermutterzelle

**Naherholungswertsteigerung:**

- Reitstrecken
- Feldweg zur Rad- und Fußnutzung abseits Straße
- Lärmschutz durch Heckenstrukturen
- Obstbäume zur Selbstbedienung



Plan:	Layout Vorentwurf	Revision:	Rev 8
Projekt:	ÖkoSoVer Schönebeck-Magdeburg	Datum:	09. Feb. 23